

Fachdidaktische Grundlagen

Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten umfasst die Fähigkeit, literarische Texte selbstständig zu erschließen, ein Textverständnis zu entwickeln und Aussagen über Inhalt, Gestaltung und Wirkung auf der Grundlage textinterner Hinweise zu begründen. Literarisches Verstehen ist dabei als aktiver Konstruktionsprozess zu verstehen, bei dem Vorwissen, Leseerfahrungen und textbezogene Beobachtungen miteinander verknüpft werden.

Literarische Texte eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf menschliches Handeln, gesellschaftliche Fragestellungen und sprachlich-künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten. Sie fördern die Fähigkeit, Mehrdeutigkeiten auszuhalten, unterschiedliche Sichtweisen nachzuvollziehen und eigene Deutungen kritisch zu reflektieren. Ziel des Literaturunterrichts ist es daher, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, literarische Texte zunehmend selbstständig zu erschließen und ihr Textverständnis anhand konkreter Textbelege nachzuweisen.

Der Kompetenzaufbau erfolgt schrittweise. Während zunächst grundlegende Verfahren der Texterschließung entwickelt werden, rückt in den höheren Klassen zunehmend die Analyse sprachlicher, formaler und gattungsspezifischer Gestaltungsmittel in den Mittelpunkt. Dabei sollten formale Merkmale stets funktional betrachtet werden. Die Benennung sprachlicher Mittel stellt keinen Selbstzweck dar, sondern dient dem Verständnis ihrer Wirkung innerhalb des Gesamttextes.

Besondere Herausforderungen stellen die Gattungen Lyrik und Dramatik dar. Gedichte zeichnen sich durch sprachliche Verdichtung, Bildhaftigkeit und Mehrdeutigkeit aus. Ihr Verständnis erfordert ein wiederholtes Lesen sowie die bewusste Auseinandersetzung mit sprachlichen und formalen Gestaltungsmitteln. Dramatische Texte sind hingegen als Spieltexte angelegt und erschließen sich häufig erst durch das Mitdenken oder Erproben einer möglichen Inszenierung. Daher sollten analytische Verfahren durch handlungs- und produktionsorientierte Zugänge ergänzt werden.

Für die Entwicklung literarischer Kompetenz ist ein prozessorientiertes Vorgehen von besonderer Bedeutung. Wiederholtes Lesen, Markieren, Strukturieren, Formulieren und Überprüfen von Deutungshypothesen sowie der Austausch über unterschiedliche Leseindrücke unterstützen nachhaltige Verstehensprozesse. Kooperative Lernformen und literarische Gespräche eröffnen dabei verschiedene Perspektiven auf den Text und fördern die Fähigkeit, eigene Aussagen textbezogen zu begründen.

Da in der Abschlussprüfung zur Erreichung des Mittleren Schulabschlusses Aufgaben zum verstehenden Lesen literarischer Texte in offenen, halboffenen sowie geschlossenen Formaten bearbeitet werden, sollte der Unterricht vielfältige Aufgabenformate einbeziehen. Schülerinnen und Schüler benötigen Strategien, um Informationen gezielt zu entnehmen, Zusammenhänge zu erkennen, sprachliche Gestaltungsmittel funktional zu deuten und ihre Antworten sicher am Text zu belegen.